



orte
die gelebt



werden
müssen



Herausgeber: Patronato de Turismo de la Diputación de Tarragona 08
Texte: Núria Gil Duran
Fotos: Mariano Cebolla
Graphisches Design: MV&co, Estudi creatiu
Druck: Imprenta Ebro CB
Pflichtexemplar: 2118-2008

- 4-5 Treten Sie ein in unseren kulturellen Reichtum!
- 6 Höhlenmalerei
- 7 Iberische Dörfer
- 8-9 Die Burgen und Türme des Gebietes
- 10 Architektonisches religiöses Erbgut
- 11 Historische und monumentale Zentren. Tortosa
- 12-13 Historische und monumentale Zentren
- 14 Die Museen
- 15 Die Sammlungen
- 16 Ausstellungssäle
- 17 Künstlerisches Erbgut
- 18 Die Schlacht am Ebre
- 19 Das Handwerk zu Ihren Füßen
- 20 Historische Feste des Zeitvertreibs
- 21 Die Jungen und Mädchen entdecken und lernen
- 22 Die Terres de l'Ebre im 21. Jh.
- 23-24 InFormation

ERFAHRUNGEN

KULTURELLER TOURISMUS IN DEN TERRES DE L'EBRE

Treten Sie ein in unseren kulturellen Reichtum!

Das Gebiet der Terres de l'Ebre und seiner Landkreise Baix Ebre, Montsià, Ribera d'Ebre und Terra Alta, die unweirbar durch den Verlauf des Flusses, durch das Klima und durch die Geschichte beeinflusst sind, beinhalten ein grosses kulturelles Interesse. Hier können Sie sowohl ein von der UNESCO als Erbe der Menschheit deklariertes Gut wie die Höhlenmalereien kennenlernen, ebenso wie historische Anlagen und Zentren, kulturelle Güter von nationalem und lokalem Interesse, Museen, Zentren für die Auslegung oder die öffentlichen Skulpturen auf den Plätzen und am Wegesrand. Viele Persönlichkeiten auf der ganzen Welt haben sich zu irgendeinem Zeitpunkt ihres Lebens von den kulturellen und mit dem Gebiet übereinstimmenden Besonderheiten, die es ihnen geboten hat, angezogen gefühlt. Von der Küste und dem Delta bis hin zu den Häfen, von den gewundenen Gassen der ländlichen Welt bis hin zu den schmückenden Elementen der architektonischen Anlagen der Dörfer und Städte.



Així és com donarem
a la vida moderna, minada de violències i d'injustícies, una llei
que hi és molt necessària: la llei de les nostres aïgues i l'exem-
ple de la tradició catalana.

A. Bladé i Desumvila

der Mn. Manyà *Visió de l'Ebre Català* zitiert.

Was man nicht sieht, das fühlt man.
Entdecken Sie unser materielles und immaterielles Erbgut!

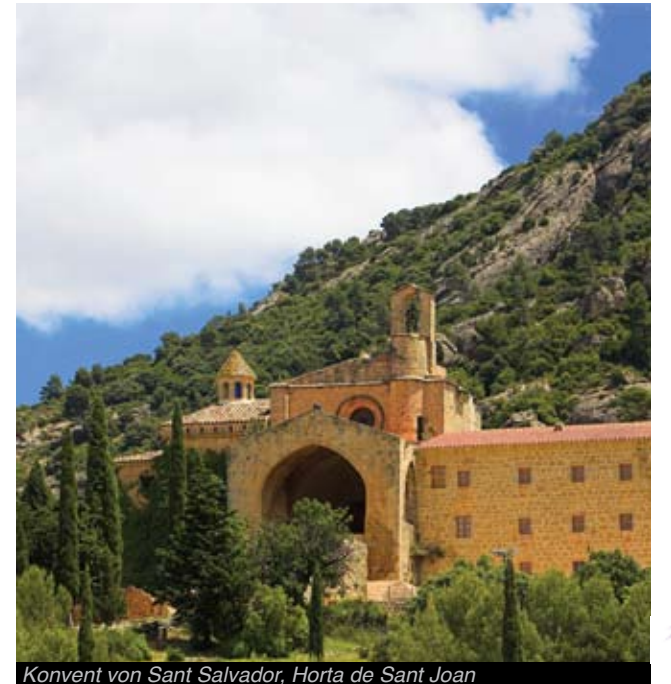
„Zu jener Zeit war der Reisanbau noch unbekannt. Das Land am Flussufer war ein einziges, ununterbrochenes und ebenes Sumpfgebiet. Das spanische Rohr, das Schilfrohr, das "Cisca" genannte Rohr und das kurze, harte Gras genannt "Grama" bedeckten die Auen, und Fischotter und Füchse durchstreiften das Sumpfgebiet".
(Sebastià Juan Arbó).

Die Landschaften der Terres de l'Ebre sind für viel Literatur eine Inspiration gewesen. So ist es der Fall bei den Schriftstellern Josep Pla und Joan Peruchó, in den *Terres de l'Ebre* von Sebastià Juan Arbó (Sant Carles de la Ràpita 1902 - Barcelona 1984) und bei Artur Bladé i Desumvila (Benissanet 1907-Barcelona 1995). Die Landschaft, die Geschichte und die Literatur sind hier die Protagonisten eines Ganges durch die Strassen von Benissanet, dem Zentrum am Ufer des Flusses, der durch das Gebiet von Ribera d'Ebre verläuft, gewesen. So eignete sich Jesús Moncada (Mequinensa 1941 – Barcelona 2005) mit *Camí de sirga* den Namen des Weges an, der den Ebre entlang von Tortosa bis nach Mequinensa führt. Sie alle haben sich für das Schreiben ihrer Geschichten von den Weiten der Terres de l'Ebre inspirieren lassen. Um diese gliedern sich diverse literarische Routen, denn die Mehrzahl ihrer Schriften sind phantastische Führer, um die Landschaften der Gebiete des Ebre zu durchstreifen und kennenzulernen.

Über den literarischen Bereich hinaus ist auch an die plastischen Künstler wie **Francesc Gimeno** (Tortosa 1858-1927) zu denken, der ein getreuer Künstler der visuellen Wirklichkeit war. Das Werk von Francesc Gimeno, *Camí del Port*, Tortosa (Weg des Hafens, Tortosa) veranschaulicht, wie rau und karg die Steilhänge des Engpasses während einiger Jahreszeiten sind.

Oder auch der Maler **Joaquim Mir** (Barcelona 1873-1940), über den geschrieben wurde: Der Wechsel zu Mir wird eine Epoche markieren, die des Ebre. Er ist einer der höchstgeschätzten katalanischen Künstler des 20. Jh., und mit dem Werk *Fantasia de l'Ebre*, Miravet (Phantasie des Ebres) erhielt Joaquim Mir auf der Nationalen Aufstellung Schöner Künste in Madrid im Jahre 1930 die Ehrenmedaille.

Eine der berühmtesten Persönlichkeiten, die mit dem Gebiet verbunden sind, war ohne Zweifel der Maler **Pablo Picasso**. Seine kurzen, aber intensiven Aufenthalte in Horta de Sant Joan, in der Terra Alta, markierten den Beginn des Kubismus und wurden zu einem Schlusspunkt der Entwicklung der malerischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts.



Konvent von Sant Salvador, Horta de Sant Joan

Geniessen Sie die Güter der Kultur, unserer Geschichte und unserer Identität!
Nehmen Sie in Ihrem Herzen die in den Terres de l'Ebre gelebten Sensationen und Emotionen mit

ERFAHRUNGEN



HÖHLENMALEREI, ERBE DER MENSCHHEIT DURCH DIE UNESC

>Der wichtigste Komplex von Katalonien

Die Höhlenmalerei im Gebiet des Bogens am Mittelmeer der iberischen Halbinsel ist in den Terres de l'Ebre sehr gut vertreten. Von den ersten bekannten Bewohner des Gebietes von **Ulldecona** sind uns noch die elf Unterstände (Abric) entlang der Felsen erhalten geblieben, die sich in der Hochebene der Pietat – in der Nähe der *Ermita de la Pietat* (Einsiedelei) –, befinden und die den wichtigsten Komplex in Katalonien bilden. Sie wurden, wie jede Höhlenkunst der Ostküste, im Jahre 1998 von der Unesco zum Erbe der Menschheit erklärt. Hervorzuheben sind die Unterstände *Abrics d'Ermites*, von denen einer von ihnen, die *Cova Fosca* (dunkle Höhle) eine Szene enthält, auf der einhundertsechzig jagende Figuren – halbschematisierte Figuren naturalistischer Strichführung – erhalten sind und der *Abric de les Esquarterades*, wo neun Figuren dokumentiert werden.

Suchen Sie nach der Symbolik der menschlichen und tierischen Figuren der Fundstellen der Höhlenmalerei der Terres de l'Ebre, dem Erbe der Menschheit



Detail der Höhlenmalerei von Ulldecona



Bis nach **Freginals** führt Sie Ihre Route weiter über die *Cova de les Calobres*, den *Abric de Masets* – eine Grotte von geringer Tiefe, in der zwei Malereigruppen erhalten geblieben sind - und den *Abric de Llibreres*, wo Sie zwölf Piktogramme im realistischen Stil antreffen können, darunter eine Ziege sowie Hirsche. In **Alfara de Carles** befindet sich die *Cova Pintada* (bemalte Höhle). In El Perelló der *Abric de Cabra Feixet* – in ihm können drei Gruppen unterschieden und ein Bogenschütze lokalisiert werden - und die *Cova de Calobres*. Und im Gebiet der Ribera d'Ebre, in **Tivissa**, befinden sich vier Fundstellen, in denen piktorische Reste dokumentiert werden, nämlich die *Cova del Ramat*, die *Cova del Cingle*, die *Cova del Pi* und die *Cova del Taller*.



Iberisches Dorf,, Alcanar



Sie können sich an verschiedenen Resten aus der iberischen Epoche erfreuen, denn die Ilercavones lebten von der Landwirtschaft und dem Bergbau. Im Süden von Katalonien errichteten sie ein Netz kleiner Komplexe um den Fluss Ebre herum. Die baulichen Strukturen waren dauerhaft und durch Bollwerk und Türme verstärkt. Versäumen Sie es nicht, die Dörfer von **Castellet de Banyoles in Tivissa**, oder **La Moleta del Remei** in Alcanar zu besuchen, denn sie sind eines der besten Beweise der iberischen Kultur in Katalonien.

In der Nähe der *Ermita de la Mare de Deu del Remei* in Alcanar befindet sich **La Moleta del Remei**, ein iberisches Dorf, das in der Nähe der Küste und an den Handelsrouten liegt, die das Ebretal mit dem Mittelmeer verbanden. Es handelt sich um einen ummauerten Komplex kleiner, nahe beieinander gelegener Dorfkern, in dem die Obersten des Stammes lebten, die die Überschüsse der Zone kontrollierten und sie mit anderen Völkern des Mittelmeeres gegen Luxusprodukte austauschten. Die Bedeutung des Fundes besteht darin, dass der Komplex ununterbrochen von Mitte des sechzehnten Jh. v.Ch. bis zu den letzten Jahren des zweiten Jh. v.Ch., der Zeit der Ankunft der Römer, bewohnt war.

Die Informationstafeln werden Ihnen helfen, und der Panoramablick wird Sie beeindrucken.

Das Dorf **Castellet de Banyoles** in Tivissa (Ribera d'Ebre) ist eine der wichtigsten iberischen Fundstätten Kataloniens. Nach dem hier gefundenen Keramikmaterial wird berechnet, dass es im 4 Jh. v.Ch. erbaut wurde. Es liegt am Rande einer steilen, den Verlauf des Flusses Ebre beherrschenden Anhöhe, die ein strategischer Punkt für die Kontrolle des Flusshandels zwischen der Küste und dem Inneren der Halbinsel ist.

Im Jahre 1912 wurden Ohranhänger, Armbänder, Ringe, Spiegelgriffe und ein kleiner Schatz bestehend aus zwanzig Münzen gefunden. Es war jedoch erst im Jahre 1927, als sich die wichtigste Entdeckung ereignete: der sogenannte Schatz von Tivissa, der aus religiösen Stücken gebildet wird, die in Katalonien einzigartig sind.



O'Connor Haus, Alcanar

Zentrum für die Deutung der Kultur der Iberer im Hause O'Connor in Alcanar.

Eine unerlässliche Ergänzung zum Besuch von **La Moleta del Remei** ist die Ausstellung über die Welt der Iberer ab der Eisenzeit bis zur Romanisierung auf dem Gutsbesitz der O'Connor aus dem neunzehnten Jh., wo sich auch bedeutende modernistische Spuren befinden.

Iberische Dörfer

> Die Iberer des Ebretales nannten sich Ilercavones. Sie wählten strategische Punkte für ihre Niederlassungen.





Burg von der Suda



Burg von Miravet



Burg von Móra d'Ebre



Burg von Uldecona



Turm der Carrova



Turm von Camarles

In den Terres de l'Ebre können Sie sich durch den Besuch von mehr als zwanzig Burgen inspirieren lassen, unter denen wegen ihrer strategischen Lage, ihrer dokumentierten Geschichte, ihrer Größe und ihrer kürzlichen Sanierungen und ihrem ausgezeichneten Erhaltungszustand die der Suda, in Tortosa, die von Miravet, die von Uldecona und die von Móra d'Ebre hervorstechen.

> Burg von Suda, Tortosa.

Auf diesem privilegierten Hügel am Ufer des Ebre ist mehr als zweitausend Jahre alte mediterrane Kultur anzufinden. Hier wohnten die Iberer und die Römer, und bereits im achten Jh. wurde sie von den Arabern auf der römischen Akropolis von Dertosa errichtet. Die Höhe der Mauern der Suda machte sie uneinnehmbar, wodurch es möglich war, dass sie während vieler Jahre in den Händen der Araber verblieb.

Seit Beginn des achten Jh. und bis zum Jahre 1148 befand sich Tortosa unter spanisch-arabischer Herrschaft. Es war in jener Zeit und unter der Herrschaft des Kalifen Abd al Rahman des Dritten, als die Burg in der Suda erbaut

Möchten Sie einen Kaffee trinken oder in einer Burg absteigen?

wurde, die heute ein privilegierter Aussichtspunkt und ein Parador Nacional de Turismo (staatliches Hotel) ist. In jener Zeit war die Stadt eine strategische Enklave, von der aus die Verbindungen zu den Territorien im Norden

kontrolliert und von wo aus der Flussweg beobachtet wurde, der den Zugang zu den Gebieten im Inneren erlaubte. Cristòfor Despuig erklärt in seinen *Col·loquis* die Entschädigungen, die der Graf Ramon Berenguer seinen vier Rittern erteilte, die die Mauer erstürmten. An Guillem Ramon de Montcada gab er eine der Burgen, die andere erhielt Pere Sentmenat, und die dritte reservierte er für sich selbst. Aus diesem Grund können Sie sich bestimmt vorstellen, warum ein Besuch der Burg, des Rundgangs von der Apsis der Kathedrale und die *Avançades de Sant Joan* unerlässlich ist.

> Burg von Miravet.

Die Burg wird als das beste Beispiel für die Militärarchitektur der Templer in Katalonien angesehen. Das Aussergewöhnliche am Standort liegt in der Möglichkeit, das ganze Umfeld zu kontrollieren und die Sicht über den gesamten Fluss Ebre, wodurch der Zugang zum Inneren der Halbinsel beherrscht wurde. Nach der ersten dokumentierten Besetzung des Hügels im zweiten Jh. vor Ch. befand sich dort ein römisches *castrum*, und mit der Ankunft der islamischen Welt wurde hier eine Festung oder "*hisn*" in der Zeit der Kalifen errichtet. Als das Gebiet in die Hände der Christen fiel, befasste sich ab dem Jahr 1153 der Templeorden mit dem Umbau. Sie war im Verlauf der Geschichte Kataloniens und Spaniens eine Schlüsselfestung, denn die Burg wurde im Krieg der Schnitter, dem Erbfolgekrieg, den drei Carlistenkriegen und auch im Spanischen Bürgerkrieg erwähnt.

„An einem Platz, wo der Fluss einen grossen Bogen macht, versuchte ein sonderbares Boot ihn im Schutze der indiskreten Blicke der Burg von Miravet zu überqueren, denn niemand wusste in jenem Augenblick, ob sie sich in der Hand der Nationalen oder der Carlisten befand.“ (Joan Perucho)

> Burg von Uldecona.

Als Gut von kulturellem Interesse erklärt, befindet sie sich auf dem Berg, dessen Namen sie trägt und der sich am linken Ufer des Flusses Sénia erhebt. Sie wurde im Jahre 1148 von Ramon Berenguer dem IV. erobert und später dann dem Orden der Hospitaler abgetreten, welcher die sinnbildlichen Gebäude der Türme errichtete. Der Besuch der Festung ermöglicht es, einen Hauptturm mit rechteckigem Grundriss zu entdecken, der den gesamten Komplex beherrscht, und in dem sich der Rittersaal mit dem Bogenfenster mit Zwischenpfosten an der Ostseite, einem Doppelfenster in Kleeblattform, befindet. Wenn Sie dann noch bis zur Terrasse hochsteigen, können Sie ein beeindruckendes Panorama des reichen Gebietes geniessen, in dem sich die Burg befindet. Betreten Sie unbedingt die Kirche Santa Maria dels Àngels, die ein Kirchenschiff mit einem halbrunden Tonnengewölbe über den Hauptbogen und eine halbrunde Apsis hat.

> Burg von Móra d'Ebre.

Sie stammt aus dem Jahre 1060, ist arabischen Ursprungs und wurde von den Baronen von Entença und denen von Cardona bewohnt. Der Turm mit der Aussicht auf den Fluss und die Ortschaft befördert Sie in andere Zeiten. Sie können auch einer Theateraufführung, der Antiquitätenmesse oder einem der Konzerte beiwohnen, die organisiert werden, oder aber auch an einem vereinbarten Besuch teilnehmen. Der Sage nach verwandelte sich der Herr der Burg Móra d'Ebre nach dem Tode in einen Wolf, und seine unsterbliche Seele irrt durch das Dorf und bewirkt seltsame Dinge und Missetaten. Er war sogar dazu fähig, mit einem Satz über den Fluss zu springen.

> Reste der Burg von Amposta.

Einer der wichtigen Besuche in Amposta ist der der alten Burg aus dem 10. Jh., die durch arabische und mittelalterliche Mauern verteidigt wird und am Ufer des Flusses Ebre auf den Resten einer iberischen Niederlassung erbaut und von Ramon Berenguer dem Vierten im zwölften Jh. erobert wurde. Die Burg war der Sitz des Ordens von San Juan de Jerusalén am Königshof von Katalonien und Aragón. Eine Anzahl informative Tafeln ermöglichen es, das Gelände zu durchstreifen, auf dem sich zur Zeit noch die Basis des Turms von San Juan, der Friedhof und einige schlanke Bogen aus Steinen auf Flusshöhe und genau an der Pont Penjat (Hängebrücke) befinden.

> Die Route der drei C: Castillo (Burg), Kellerei (Celler auf katalanisch) und Cueva (Höhle). Sie besteht aus dem Besuch der Castell de Miravet, der Celler de Pinell und die Coves Meravelles Benifallet (Burg von Miravet, der Kellerei von Pinell de Brai und den "herrlichen Höhlen") von Benifallet.

> Torre de Carrova (Turm) in Amposta.

Dieser spektakuläre Turm in Militärarchitektur war Teil eines Komplexes aus Verteidigungstürmen, die in der Zeit des Mittelalters entlang des Flusslaufes errichtet wurden. Er zeigt eine robuste Struktur und eine sorgfältige Restaurierung seiner gotischen Komponenten, die aus dem vierzehnten Jh. stammen. Der gleiche Besuch führt auch zu den Resten der römischen Villa, dem Brunnen der Carrova und zu einem Picknickbereich, wo Sie sich gut ausruhen können.

> Turm von Camarles.

Um sich gegen die Gefahr der Piraten zu schützen, benutzten die Militärenklaven der alten Mittelmeerküste Türme. Der von Camarles, der mitten im Zentrum der Ortschaft steht, wurde dem Ritter Guillem de Sunyer von Ramon Berenguer dem Vierten übergeben.

> Die Route der drei Türme in Aldea. Wenn Sie über ein Geländefahrrad verfügen, sollten Sie eine Tour mit geringstem Schwierigkeitsgrad unternehmen, die entlang der Reisfelder und Bewässerungsgräben zum Torre (Turm) de Burjassénia, der Torre de Candela und der Torre de l'Ermita führt.

Die Burgen und Türme des Gebietes



Architektonisches religiöses Erbgut



> Die Kathedrale der Santa Maria von Tortosa Die verschwundene romanische Kathedrale befand sich auf dem gleichen Platz. Mit den Bauarbeiten der gotischen Kathedrale wurde im vierzehnten Jh. begonnen, und sie zogen sich hin bis Mitte des achtzehnten Jh.

„Ich habe die Kathedrale gesehen. Die Kathedrale von Tortosa ist so fein und sensibel wie die von Barcelona. Der Kreuzgang, eine reine Freude. Der gotische Komplex bedeutet ausgeprägte Sensibilität“. (Josep Pla)

Das Gebäude hat den Grundriss einer Basilika mit drei Schiffen ohne Kreuzschiff und seitliche Kapellen zwischen den Bogenpfeilern. Die Kapelle der Mare de Déu de la Cinta – einem Beispiel des reifen Barocks -, der Schutzheiligen der Stadt, und der Kreuzgang aus dem dreizehnten Jahrhundert sind besonders zu erwähnen. Sie dürfen nicht verpassen, die ständige Ausstellung der Kathedrale (siehe Sammlungen) zu besuchen und die Glasfenster der Kathedrale und den majestätischen Hauptaltar auf sich einwirken zu lassen.

> Konvent der Mare de Déu dels Àngels (Sant Salvador) in Horta de Sant Joan

Im Jahre 1985 wurde der Komplex des Berges und des Konvents der Mare de Déu dels Àngels zum historisch-künstlerischen Monument erklärt. Die Gründung der Kirche geht in die Zeit der Templer zurück, und der Komplex besteht aus einer Gruppe von Gebäuden diverser Chronologien (13.-17. Jh.), die um den Kreuzgang aus der Renaissance gruppiert sind. Den Hauptteil bildet die im zwölften Jh. während der Herrschaft der Templer erbaute Kirche.

Bereits im vierzehnten Jh., als sie zum Besitz der Hospitaler gehörte, wurde das Kirchenschiff um einen erhöhten Chor und einen Kirchenvorhof mit Tor erweitert und das derzeitige Hauptportal geöffnet, das aus einer spektakulären, schrägkantigen Struktur mit einem spitzbögigen Umriss besteht. Es ist mit zwölf Hauptbögen mit den entsprechenden kleinen Säulen und Kapitelen, deren Thema Blumen sind, dekoriert. Das Konvent wurde von einer bedeutenden Franziskanergemeinschaft bewohnt, und im Verlauf des sechzehnten Jh. wohnte hier zwölf Jahre lang Fray Salvador, der grosse Wunder vollbrachte und heute als Sant Salvador de Horta bekannt ist und verehrt wird.



> Konvent und die Einsiedelei von Cardó

Der alte Konvent und die Einsiedelei von Cardó im Gebiet von Benifallet, zu dem man allerdings über Rasquera gelangt, hütet sehr gut eine alte heilige Sage, die sogenannte "lo salt del flare". Sie erzählt, dass der Mönch, als seine Beziehung zu einer Schäferin entdeckt wurde, Selbstmord begehen wollte und von einem Felsen in die Tiefe sprang. Als er am Ast eines Baumes hängen blieb und gerettet wurde, fühlte der Mönch Reue.

Wenn Sie das Zentrum von Tortosa betreten, werden Sie sich des **monumentalen Komplexes** gewahr, der aufgrund seiner bedeutenden Gebäude, die für diverse Epochen vom Mittelalter bis zum Modernismus repräsentativ sind, zum Erbgut kulturellen Interesses erklärt wurde, und auch der bedeutenden historischen Spuren, wie auch der Reste des **alten Judenviertels**, welches eines der ältesten von Katalonien ist, und in dem noch die Gassen erhalten sind, die zu den Brunnen auf den kleinen Plätzen führen.

Der historische Kern von Tortosa ruht am Ufer des Ebre's, einem Fluss, der seit dem Altertum ein natürlicher Zugang vom Meer in das Innere der Halbinsel war. Daher entwickelte sich Tortosa zu einer Stadt, die mit dem Handel auf dem Fluss und dem kulturellen Austausch verbunden war. Die Sarazener, Juden und Christen bewohnten sie lange Zeit und hinterliessen mit ihren Spuren ein reiches geschichtliches und künstlerisches Erbgut, das heute noch besichtigt werden kann, wie der **Arc del Romeu** und das alte Eingangstor zur Stadt. Wenn das **Festa del Renaixement** (Fest der Renaissance) veranstaltet wird, wird das Tor symbolisch während eines bewegenden Aktes geöffnet und am Schluss des Festes wieder geschlossen.

Der Gründungskern der Stadt Tortosa windet sich um die **Burg der Suda** (siehe Burgen), welche muslimischen Ursprungs ist. Das Gebäude, das während der Besetzung durch die Christen ein öffentliches Gefängnis und königliche Residenz war, erhebt sich auf der höchsten Erhebung über dem alten Stadtkern. Die Struktur des Komplexes erlitt jedoch im fünfzehnten und siebzehnten Jh. starke Veränderungen, als militärische Anforderungen zum Bau von mehreren

Festungen zwangen, unter denen die kürzlich sanierten **Avançades de Sant Joan**, ein spektakulärer, ummauerter Platz, hervorzuheben ist.

Am Fusse der Burg der Suda wurde auf dem antiken römischen Forum die Kathedrale der Santa Maria (siehe architek-

tonisch religiöses Erbgut) erbaut. Der im vierzehnten Jh. begonnene Bau im gotischen Stil stellt eine barocke Fassade zur Schau. Gegenüber der **Kathedrale** erhebt sich der Bisc-hofspalast aus dem dreizehnten bis vierzehnten Jh., der einen Innenhof umschliesst.

Ein Zeugnis der religiösen Aktivität der Stadt ist der Gebäu-dekomplex aus dem sechzehnten Jh., der von Karl dem Fünften gegründet und in der Zeit von Philipp dem Zweiten zu dem Zweck erbaut wurde, die Morisken und neuen Christen zu erziehen. Der Besuch der **Reials Col·legis** (königlichen Schulen) – Schule Sant Jaume und Sant Maties -, von der ihr Innenhof in einem hervorragenden Stil der Renaissance hervorzuheben ist und in Katalonien als einzigartig betrachtet wird, und der **Espai Sant Domènec** (Raum Santo Domingo), –derzeit das Zentrum für die Deutung der Renaissance-, darf nicht ausgelassen werden, und Sie sollten nicht versäumen, die zum Erbgut von nationalem Interesse erklärte alte Kirche, die den Schrank mit dem antiken Archiv der Stadt bewahrt, zu besuchen.

Ein Gang durch das historische Zentrum der Stadt sollte auch den Gang zu Fuss oder in einer Art Faluke entlang der **Fassade am Ufer des Ebre** einschliessen, und die Seite des architektonischen Schatzes des Modernismus in Tortosa, wie den alten, am Flussufer erbauten **städtischen Schlachthof**, ein Werk des Architekten Pau Monguió, mit seiner verglasten Keramikdekoration, dem Mudejar-Einfluss und seiner geordneten Komposition mit mehreren Pavillons darf nicht ausser Acht gelassen werden.

Wenn Sie sich vom Schlachthof kommend in Richtung neues Stadtviertel wenden, können Sie herrliche Gebäude des Modernismus betrachten, die zum Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts gebaut worden sind. Die städtische Markthalle – ein Gebäude von rechteckigem Grundriss und einem Dach in Metallstruktur - ist ein für diese Epoche sehr charakteristischer Bau.



Historische und monumentale Zentren. Tortosa



Arnes



Haus der Stadtverwaltung von Arnes



Einsiedelei von Uldecona



Alter Schlachthof, Tortosa



Miravet



Gefängnis, Horta de Sant Joan

In den Terres de l'Ebre befinden sich weitere, sehr schöne Ortskerne, wie die mittelalterlichen Viertel von Batea, Arnes, Horta de Sant Joan oder Tivissa, oder die Viertel arabischen Ursprungs wie unter anderen das alte Stadtviertel von Miravet.

Möchten Sie einen mittelalterlichen Spaziergang unternehmen?



Haus der Stadtverwaltung von Horta de Sant Joan

>Das alte Stadtviertel von Horta de Sant Joan
Das alte Viertel der Ortschaft hat seinen mittelalterlichen Charakter mit den engen Gassen beibehalten. Sie dürfen daher das Viertel nicht mit einem Fahrzeug besuchen, oder Sie versäumen den Blick auf den bezaubernden Ort. Um den Platz der Stadtverwaltung herum befinden sich zwei perfekte Gelegenheiten für eine Ruhepause. Der architektonische Komplex von Horta, der zum kulturellen Erbgut von nationalem Interesse erklärt wurde, bietet den mit Portalen versehenen Platz der gotischen Kirche und das Rathaus im Stil der Renaissance, sowie die sofort zu erkennenden, im sechzehnten Jh. erbauten monumentalen Wohnhäuser in den umgebenden Strassen. Im Erdgeschoss des Rathauses befindet sich das frühere Gefängnis. Hier befindet sich die Ausstellung, die die städtische Entwicklung von Orta erklärt. Die Casa (Haus) de la Comanda oder "Delme" ist ein Palast aus der Renaissance des sechszehnten bis siebzehnten Jahrhunderts. Hier wohnte früher der Prior des Hospitalerordens.



Ein sehr hervorzuhebendes Monument der Templer, das sich ausserhalb des alten Viertels befindet, ist das Konvent der Mare de Deu dels Angels, das mehr als Konvent von Sant Salvador bekannt ist (siehe architektonisch-religiöses Erbgut). Schriftliche Referenzen über die Ortschaft schreiben den Ort auf zwei verschiedene Weisen: Orta und Horta. Die Aktivitäten kultureller Art beziehen sich auf Orta im Andenken an die Schreibweise auf der Dorfurkunde. Derzeit wird Horta verwendet.

> Arnes
In Arnes, in der Terra Alta, kann ein grossartiges historisches Zentrum besichtigt werden, das die Originalstruktur des mit Mauern umgebenden Kerns beibehaltet und das zum Erbgut künstlerischen und historischen Interesses erklärt wurde. Hier sind das Haus der Stadtverwaltung, ein herrlicher Bau im Stil der Renaissance, und die Kirche der Santa Magdalena im Barockstil hervorzuheben.

> Batea
Batea bewahrt eine grosse Anzahl überdachter Säulengänge und Bauten aus dem Mittelalter. Die hauptsächlichste Attraktion ist die Hauptstrasse, die "Carrer Major", die vollkommen mit Säulengängen mit spitzförmigen Bogen aus dem vierzehnten Jh. umrahmt ist. Am ersten Wochenende im Juli wird ein mittelalterlicher Markt veranstaltet, dessen Ambiente das das fünfzehnten Jh. widerspiegelt.

> Miravet.
Am Fuss der beeindruckenden, zu einem Besuch verpflichtenden Burg der Templer befindet sich der alte Ortskern von Miravet, in dem sich das Gebäude der antiken maurischen Aljama und die alte Kirche im Renaissancestil befinden

>Móra d'Ebre.
Nach Überschreiten der Bogenbrücke, die den Fluss Ebre überquert, können Sie sich einer emblematischen Ecke der Ortschaft, dem Platz Dalt, nähern. Auf ihm befindet sich das dem Bildhauer Julio Antonio gewidmete Monument und das Haus Montagut de l'Era. Versäumen Sie es nicht, der Abteikirche von San Juan Bautista aus der Zeit des späten romanischen Stils einen Besuch abzustatten.

> Uldecona
Sie können den sehr wichtigen, historisch künstlerischen alten Kern von Uldecona mit seinen Häusern aus dem fünfzehnten bis achtzehnten Jahrhundert besuchen und in die Kirche von San Lucas im gotischen Stil eintreten, die auf dem Platz mit einem Säulengang steht.

> Fatarella
In La Fatarella, können Sie die Route der Säulengänge und die mittelalterlichen Tore in der Mauer, die den Zugang zum Stadtkern ermöglicht, entdecken. Anscheinend waren die hauptsächlichlichen Gründe für das Umschliessen der Ortschaft die des Schutzes gegen Räuber und Wölfe.

> Tivissa
Tivissa bewahrt noch das historische Zentrum mittelalterlicher Essenz, in dem herrschaftliche Häuser oder ein Fachwerk umgeben von ummauerten Plätzen entdeckt werden können. Die Gemeindekirche von San Jaime im Renaissancestil oder das iberische Dorf von Castellet de Banyoles oder die Höhlenmalerei von der Font de la Vilella sind hervorzuheben.

> Der Modernismus in den Terres de l'Ebre
Die Kellerei der Konsumgenossenschaft von Pinell de Brai, die als die Kathedrale des Weins bekannt ist, ist ein Meisterwerk des Arcitekten Cèsar Martinell i Brunet, der ein Schüler von Gaudí war. Im "Noucentista"-Stil erbaut, hebt sich ihre Fassade durch die Dekoration mit bemalter Keramik und die mit Mauersteinen erbauten inneren Arkaden hervor



Das Innere der Kellerei von Pinell de Brai

Die Kellerei der Konsumgenossenschaft von Gandesa ist eine der sieben Wunder des materiellen kulturellen Erbguts von Katalonien. Der im Jahre 1919 von Cèsar Martinell errichtete Bau hebt sich durch sein originelles Paraboldach mit flachen Innengewölben aus Kacheln und den Wasserspeiern aus Keramik hervor. Der angesehene Architekt ist auch der Autor der Casa de la Feligresa in Uldecona. Folgen Sie den Modernistenrouten von Tortosa und Amposta weiter.



Historische und monumentale Zentren

Die Museen



In den Terres de l'Ebre gibt es zwei Museen, die im Register für Museen der Generalität von Katalonien aufgenommen sind: das Museum des Landkreises von Montsià und das Museum für volkstümliche Keramik.

> Museu Comarcal del Montsià (Museum des Landkreises von Montsià) in Amposta
Zur Zeit der Römer hiess dieser Ort *Ammios Imposita*, was 'über dem Fluss erstellt' bedeutet.

Im Stadtpark der Ortschaft befindet sich das Gebäude der früheren öffentlichen Schulen Miquel Granell aus dem Jahre 1912, ein Werk des Architekten Ramon Salas. In dem vollkommen renovierten Gebäude gibt es den Saal für den Reis und seinen traditionellen Anbau, in dem sich eine ständige Ausstellung hierüber befindet und wo Sie sich deutlich machen können, welche Bedeutung dieser Anbau für das Gebiet hatte. Abgesehen davon finden hier auch bedeutende, zeitlich begrenzte Ausstellungen statt. Das Museum, welches für die Zone eine kulturelle Referenz ist, entwickelt seine Aktivität als Museum vorzugsweise auf dem Gebiet des archäologischen und ethnologischen Gebietes und dem der Natur.

Der ausstellerische und interdisziplinäre Ausdruck und der der Synthese dieses zentralen Sitzes steht in Beziehung zu einem territorialen Netz, zu dem die ständige Ausstellung *Freginals en el temps*, (Freginals im Laufe der Zeit) in Freginals, die Naturgeschichtesammlung in Santa Bàrbara, das iberische Dorf in der Moleta del Remei und das Zentrum für die Deutung im Hause O'Connor in Alcanar, das Zentrum der Deutung der Keramik in La Galera, das Zentrum der Deutung der "Barraques del Delta" in Sant Jaume d'Enveja und verschiedene Deutungsgebiete und kulturelle Routen gehören.

Im gleichen Museum werden komplette Serviceleistungen für Touristen und herrliche Wegrouen angeboten, die Ihnen viele Kenntnisse vermitteln.



> Museum für volkstümliche Keramik in l'Ametlla de Mar

Ein Monolit am Fusse der Nationalen Landstrasse 340 führt Sie unbeirrbar zum Museumsgebäude, das von Olivenbäumen und Pinien umgeben ist. In ihm werden Ausstellungsstücke von mehr als dreihundert Töpferzentren aus ganz Spanien und Portugal, sowie auch aus Marokko zur Schau gestellt.

Der Besuch ist in 4 Rundgänge aufgegliedert: die Verwendung der Keramik, die Töpferzentren, der Henkelkrug und seine Formen, und zum Schluss können Sie den Prozess und die Techniken der Keramikherstellung kennenlernen.

Das Museum verfügt über mehr als 11.000 perfekt katalogisierte Keramikteile, die eine einzigartige Sammlung darstellen. Die Galerie der Töpfermeister möchte als eine Hommage an die Handwerker und Kunsthandwerker dieser uralten Kultur angesehen werden.

> Picasso-Zentrum in Horta de Sant Joan

"Alles, was ich weiss, habe ich in Horta gelernt". Pablo Picasso

In Horta de Sant Joan darf der Besuch des Picasso-Zentrums nicht ausgelassen werden. In ihm werden Reproduktionen in Faksimile der Bilder ausgestellt, die der Künstler in der Ortschaft gemalt hat und die die Bindung erklären, welche Picasso für immer zu ihr hatte. Ausserdem können um die Ortschaft herum die Winkel und Orte besucht werden, die den Künstler inspirierten und in denen er lebte oder die er besuchte.

Als der junge Picasso 16 Jahre alt war, besuchte er Horta de Sant Joan, wo er acht Monate lang bei seinem Studienkameraden Manuel Pallarès lebte. Er lernte das Landleben kennen und zeichnete und malte es. Elf Jahre später kam er nach Horta zurück, um den Sommer mit Fernande Oliverer zu verbringen. Das war der Beginn einer heftigen Kubismusetape, in der er Werke malte, die heute einen Teil der Museen von Städten wie New York, Moskau, Barcelona, São Paulo, Paris oder Frankfurt bevölkern.

Der Zeitpunkt, Detektiv zu spielen, ist gekommen!

Ein Besuch des historischen Zentrums ermöglicht es Ihnen, die Orte zu finden, die mit dem Leben und dem Werk des Künstlers verbunden sind, wie Hostal del Trompet, das Konvent, die Höhle und die Grotte oder das Café, das Picasso besuchte.

> Ständige Ausstellung Santa M^a Dertosa. Kathedrale von Tortosa

In den Gebäuden des alten Bischofspalastes kann eine bedeutende Sammlung des Bistums von Tortosa, die bis in das zwölfte Jahrhundert zurückgeht, im Saal des Abtes und

in dem der Ordensregel besichtigt werden. Dort können Sie im Detail mehr als 200 Teile des textilen Erbgutes, Juwelierarbeiten, Malerei, Skulpturen, Handschriften, Pergamine und kleine Bücher aus dem künstlerischen Fundus der Kathedrale, sowie auch das Chorgestühl und die Wandteppiche besichtigen.

Das Retabel der Verklärung mit seinem flämischen Einfluss aus der Werkstatt von Jaume Huguet (fünfzehntes Jh.) wird Sie begeistern.

Wenn Sie der Tradition der Sage von "Mare de Déu de la Cinta" (Unsere liebe Frau des Bandes) folgen und einer Verwandten oder Freundin eine sehr gute Schwangerschaft wünschen möchten, müssen Sie ein Band segnen und es ihr schenken, denn so wie bei der Jungfrau Maria, die es zum Zeitpunkt ihrer Niederkunft getragen hat, wird das Band auch die Geburt des neuen Erdenbürgers erleichtern.

Weitere, zu besichtigende Sammlungen:

Zentrum für die Deutung der Iberer in Tivissa, wo die Reproduktion des iberischen Schatzes von Tivissa betrachtet werden kann, der im Dorf Castellet de Banyoles entdeckt wurde.

Museum Serra für Musikinstrumente in Benissanet.
Museum für Naturgeschichte in Santa Bàrbara. Es handelt sich um 3.200 Mineralien und Fossilien aus fünfzig Ländern der fünf Kontinente.

Observatorium des Ebre in Roquetes. Das im Jahre 1904 von Jesuiten gegründete Observatorium ist weltweit ein Pionier für das Studium der Sonnenaktivität, abgesehen davon, dass es über eine Sammlung wissenschaftlicher Apparate verfügt.



Die Sammlungen

Ausstellungssäle



Monument an den Wässerungsberechtigten



Kunst im Freien



Öffentliche Skulptur, Ampolla

> Museum des Ebre in Tortosa.

Ein Museum unter einer Brücke!

Eine der einzigartigen kulturellen Anlagen der Terres de l'Ebre ist das Museum, das sich direkt unter der Jahrtausendbrücke befindet. Im Museum des Ebre wird rund ums Jahr ein weitreichendes Programm an sowohl die Geschichte als auch die Kunst betreffende Ausstellungen geboten.

> Im Saal Antoni Garcia der alten Schlachthofes in Tortosa

Können Sie Ausstellungen besichtigen, die sowohl von der Montage als auch vom Thema her von hoher Qualität sind. Es handelt sich um Wanderausstellungen, die in ganz Katalonien besichtigt worden sind, oder aber individuelle oder kollektive Ausstellungen von zeitgenössischen Künstlern.



> Ausstellungssaal des Konvents von Sant Salvador in Horta de Sant Joan.

Im gleichen Konvent am Fusse des Berges Santa Bàrbara können Sie einen Saal betreten, in dem Ausstellungen von grosser Genauigkeit und künstlerischer Qualität gezeigt werden.

Im Ausstellungssaal erlaubt ein grosses Fenster den Blick auf den herrlichen Kreuzgang des Konvents.

> Im Palast des Castellà in Gandesa.

Der auch als altes Gefängnis bekannt ist, werden Ausstellungen präsentiert, die es gleichzeitig ermöglichen, dageschichtlich bedeutende Gebäude kennenzulernen.

> Im Messepavillon von Sant Carles de la Ràpita

Im Messepavillon von Sant Carles de la Ràpita wird im Monat August die *Biennal d'Art Gràfic* (Biennale der graphischen Kunst) veranstaltet, die zusammen mit der italienischen Partnerstadt Villafranca al Mare organisiert wird und auf der um die tausend Werke graphischer Kunst der verschiedensten künstlerischen Tendenzen betrachtet werden können.

Auf Ihren Fahrten durch die Terres de l'Ebre können Sie Monumente und Skulpturen auf den Plätzen und an den Verbindungsstrassen sehen: das Monument für den *Knoten* in Tortosa, das Monument für den *Wässerungsberechtigten* in Deltebre, die Skulptur *Amposta*, die *Tausendjährige* in Tortosa, das Monument für die Internationalen Brigaden in Flix sowie weitere in l'Ametlla de Mar, l'Ampolla, Corbera, Sant Carles de la Ràpita...

Im Erholungszentrum Tosses XXI in Amposta sind diverse Kunstwerke in Grossformat vorhanden, die es Ihnen in Ihrer Freizeit ermöglichen, Skulpturen und Malereien zu betrachten



Kunst im Freien

> Kunst im Freien

Kreativität, Natur und Vorstellungskraft.

An den nicht asphaltierten Wegen der zwölf Dörfer der Terra Alta haben Bildhauer, Dichter und Schriftsteller mit diversen Techniken und Materialien (Holz, Stein, Ton, Eisen...) die Kunst mit der Natur verbunden.

Diese Tour führt an mehr als 70 Skulpturen vorbei. Jede von ihnen ermöglicht es, einen Punkt zu lokalisieren, in dem ein Teil des Werkes die Natur selbst vertreten ist.

> Die Gärten des Prinzen.

Natur und Skulptur.

In den Gärten, die sich zwischen der Burg der Suda und der kleinen Festung von Tenasses befinden, können Sie der von der Stadt im vierzehnten Jh. erbauten Mauer folgend, durch die ständige Ausstellung im Freien der Werke des Bildhauers Santiago de Santiago gehen.



Die Gärten des Prinzen, Tortosa

Vergessen Sie nicht, einen Spaziergang durch die Umgebung zu machen und die Burg der Suda sowohl von der einen als auch von der anderen Seite her anzuschauen.

Saal Antoni Garcia

Saal Antoni Garcia

Museum des Ebro's

Künstlerisches Erbgut

Die Schlacht am Ebre

Die Schlacht am Ebre ist ein Symbol für die Zerstörung und die Grausamkeit des Krieges. Machen wir jetzt einen Spaziergang durch den Frieden!

In der Nacht von 25. Juli 1938 begann die Schlacht am Ebre. Das republikanische Heer überquerte den Ebre, gewann überraschenderweise die Kontrolle über die nationalen Kräfte und zwang das Heer Francos, sich aus dem Gebiet zurückzuziehen, das Sie jetzt besuchen.

Das Consorci Memorial Espais de la Batalla de l'Ebre (Konsortium für die Erinnerung der Stätten der Schlacht am Ebre), COMEBE, die zentrale Achse für die Darstellungszentren, die sich in der Terra Alta und in der Ribera d'Ebre befinden, hat Routen durch die bedeutendsten Plätze der blutigsten Schlacht des spanischen Bürgerkrieges (1936-1939) geschaffen, die 115 Tage andauerte.

Corbera d'Ebre. Das *Centre d'Interpretació 115 Dies* (Zentrum für die Darstellung der 115 Tage) ist die Empfangsstätte für Besucher. Hier kann auch die Ausstellung *La Trinchera* (Der Schützengraben) und das vom Parlament von Katalonien zu einem Ort von *geschichtlichem Interesse* erklärte Poble Vell de Corbera (altes Dorf von Corbera) besucht werden, in dem die *Ständige Flamme* den Einwohnern von Corbera, die die Bombardierung erlitten, eine weitere Hommage darbringt.

La Fatarella. Hier befindet sich das *Memorial de les Camposines* (Gedenken an die 'Camposines'), die historische Stätte von *Les Deveses* und das *Centre d'interpretació de les Unitats interacionals* (Auslegungszentrum der Internationalen Einheiten).

Vilalba dels Arcs. Vom Mirador del Bassot (Aussichtsplatz) und den Trinxeres (Schützengraben) dels Barrancs können die Stätten der acht Tage der anfänglichen Belagerung betrachtet werden. Besuchen Sie das Zentrum *'Das Leben der Soldaten in den Schützengraben'*.

Gandesa. Im Zentrum für die Studien der Schlacht am Ebre wird eine weitreichende Ausstellung von Material geboten, und von der Colina del Moro (Hügel des Mauren), dem Ort, an dem das Generallager *Terminus* untergebracht war, können Sie den Hügel kennenlernen, von dem aus die Szenerie der Schlacht am Ebre kontrolliert wurde.

Pinell de Brai. Versäumen Sie nicht, das innovative *Centre d'interpretació Les veus del front* (Auslegungszentrum Die Stimmen der Front) zu besuchen und den Blick zu schätzen, der vom *Cub de la Pau* (Wehrturm des Friedens) in der Sierra de Pàndols geboten wird, sowie auch die zerstörten Häuser oder die *Ruta de la Pau* (Route des Friedens), eine Tour durch die alten Schützengraben und -löcher.

Batea. Hier befindet sich eines der zuletzt eingeweihten Zentren, das Zentrum *Hospitals de Sang* (Bluthospitäl). Suchen Sie nach den Schützengraben und den Unterschlüpfen und entdecken Sie die Orte, an denen eine grausame Wirklichkeit gelebt wurde, welche den Beginn des Endes eines Krieges und die Niederlage der Republik und des demokratischen Systems in Spanien entfesselte.

> Kunst und schriftlicher Ausdruck

Das ABC der Freiheit im Poble Vell (altes Dorf) von Corbera in der Terra Alta, das vom Parlament de Catalunya zum Ort von geschichtlichem Interesse erklärt wurde. Das Dorf erlitt die zerstörerischen Auswirkungen des spanischen Bürgerkrieges. Von hier aus erhält man einen herrlichen Blick über die Sierra de Cavalls und die Sierra de Pàndols, den Stätten, wo sich einige der grausamsten Taten dieses kriegerischen Konfliktes abspielten. Es ist das universelle Monument an den Frieden mittels eines Codes des schriftlichen Ausdrucks und dem Kompromiss der Kunst, d.h. ein künstlerisches Projekt, das versucht, die Kunst, das historische Andenken und den Kampf für den Frieden mittels 28 riesengrossen, zu den Worten und daher zum Dialog führenden Buchstaben zu vereinen, die von Künstlern in unterschiedlichen Techniken geschaffen worden sind.



> Die Korbflechterei und die Keramik

In zahlreichen Dörfern ist noch das Handwerk des Korbflechters erhalten geblieben. *Die pauma* in den Terres de l'Ebre wurde ursprünglich von den Flechtern des **Mas de Barberans**, von denen von **Els Reguers, Rasquera, Paüls, Pinell de Brai oder Alfara de Carles** zurückgewonnen. In allen diesen Ortschaften wird gezeigt, wie Handwerk und Design miteinander verbunden werden können. Die Zwergpalme, die einzige einheimische Palme Europas, ist ein Material, das mit dem Land und der Tradition der Terres de l'Ebre bis in die Zeit um das Jahr 1950 verbunden war. Zur Zeit wird es wieder zurückgewonnen und verdeutlicht den Arbeitsprozess der *pauma*: das Abtrennen der Fasern, das Einweichen, das Flechten...



Das Handwerk der Pauma

In Miravet, Tivenys und in der Galera wird **Keramik** hergestellt. Die Keramikherstellung ist eine handwerkliche Tätigkeit iberischen und moslemischen Ursprungs, die stark in einigen Ortschaften der Terres de l'Ebre wie **Miravet** in der Ribera d'Ebre, **Tivenys** im Baix Ebre oder **La Galera** im Montsià verwurzelt ist. Es werden Henkelkrüge, grosse irdene Näpfe, Krüge und Küchenutensilien wie Teller und Tablets hergestellt.



Töpferhandwerk

La Galera ist ein weiteres der Dörfer, in denen einige Töpferfamilien leben. In dieser Ortschaft wird in jedem Jahr am 1. Mai die Keramikmesse abgehalten, wo Töpfer aus ganz Katalonien, Spanien und dem Ausland ihre Arbeiten ausstellen. Weiterhin kann das Zentrum für die Deutung der Keramik besucht werden. Tivenys organisiert ebenfalls eine Messe für das Handwerk und den Tourismus, bei der vorzugsweise die Kunst der Keramik behandelt wird.

Wenn Sie sich vom Handwerk haben begeistern lassen, ist ein Besuch des Keramikmuseums von l'Ametlla de Mar im Baix Ebre unerlässlich. Hier haben Sie die Möglichkeit, eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen volkstümlicher Keramik kennenzulernen. (Siehe Museum)

Zentrum 115 Tage, Corbera d'Ebre

Die Stimmen der Front, Pinell de Brai

Corbera d'Ebre



Das Handwerk zu Ihren Füßen



Fest der Renaissance



Tanz der 'Cavallets'



Umzug der Noblen

Der Glanz einer Stadt aus dem sechzehnten Jahrhundert

> Das Fest der Renaissance von Tortosa. Ist in den letzten Jahren als lokales Fest von Interesse für den Tourismus von Katalonien und als Fest von Interesse für den nationalen Tourismus katalogisiert und mit der Ehrenplakette des Tourismus von Katalonien geehrt worden. Es sind die Tage in der zweiten Julihälfte, in denen mit Schauspielen, Vorstellungen, Tavernen, Händlern, Musikern und Theatervorführungen, Fahnenträgern, Einwohnern und Besuchern in Kleidung der Epoche die Geschichte nacherlebt wird. Es handelt sich um eine Unterhaltung im Stil des Lebens in Tortosa während der Renaissance, so wie es in den Dokumenten aus dem Jahre 1544 beschrieben wurde. Die Plätze und die Strassen des Ortes sind ein einziges Fest, Freude, Musik und Farbe. Das Fest erinnert auf spielerische und kulturelle Art an die historische Epoche des sechzehnten Jahrhunderts.

Nehmen Sie das Festessen zu sich! Und zwar anhand der gastronomischen Tage, die von den Restaurants von Tortosa veranstaltet werden, bewundern Sie dabei die spektakulären Roben der Mode der Epoche oder machen Sie die Route des Maifisches und versäumen Sie nicht die Süßigkeiten des Festes... Die Fahnenträger und die 'Cavallets' sind zwei der wichtigsten Elemente des Festes. Sie sind die Favoriten der Kinder.

Treten Sie ein und beschauen Sie den Glanz der Einwohner!

> Das maurische Móra in Móra d'Ebre. Móra d'Ebre lässt die Vergangenheit der arabischen Herrschaft wieder aufleben, als Muslime, Juden und Christen zusammenlebten. Während eines Wochenendes in der ersten Julihälfte entfalten die Hofnarren und die arabische Gastronomie ihre Phantasie, auf dem 'Mercadal' oder Handwerkermarkt werden die alten Gewerbe, wie das des Schmiedes, der Spinnerinnen, der Bäcker und der Steinhauer gezeigt und Tanz- und Theatervorstellungen verwandeln Móra erneut in einen maurischen Ort mit dem Kreuz und dem Halbmond.



Am lebenden Schach haben Klein und Gross ihren Spass

> Iberischer Markt in Alcanar. Im September. Mit Aktivitäten in den Gassen des historischen Kerns wird erklärt, wie die Iberer dort vor mehr als zweitausend Jahren lebten und arbeiteten.

> Mittelalterlicher Markt in Batea. Im Juli. Die Arbeit wird mit den Werkzeugen erledigt! Es findet eine Verlosung unter den Besuchern statt, deren Gewinn 'Lo carro del fato' ist.

Die Jungen und Mädchen entdecken und lernen

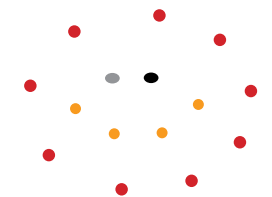
- 1 Suche die Orte im Picasso-Stil in **Horta de Sant Joan**.
- 2 Hast Du den **Torre de la Carrova** (Turm der Carrova) in Miniatur in Amposta gefunden?
- 3 Informiere Dich über die Tätigkeiten des iberischen Dorfes von **La Moleta del Remei** in Alcanar
- 4 Suche die Anfangsbuchstaben **Deines Namens im ABC der Freiheit in Corbera d'Ebre**.
- 5 Beobachte aus der Nähe die **Fahnenträger und Karrusells des Festes der Renaissance** in Tortosa.
- 6 Überquere auf dem seitlichen Gehweg die **Pont Penjat d'Amposta** (Hängebrücke von Amposta), so wie es früher gemacht wurde.
- 7 Bist Du bereits zum **Pas de barca** (Bootsüberfahrt) in Miravet gegangen? Du wirst den Fluss mit einer Fähre, die ohne Motor funktioniert, überqueren.
- 8 Was hat Dir von allem, was Du gesehen hast, am besten gefallen? Male es auf und zeige es Deinen Freunden.



9 Finde es heraus und setze den fehlenden Buchstaben ein.

T _ R _ _ S D _ L ' _ _ R _

10 Verbinde die Punkte der gleichen Farbe. Wir hoffen, dass Dich der Besuch... hat.



Historische Feste des Zeitvertreibs

Die Terres de l'Ebre im 21. Jh.

Information  von Interesse

Wenn Sie ein Freund der Innovation und der letzten künstlerischen Tendenzen sind, dürfen Sie den Besuch des Zentrum Visueller Kunst in Amposta nicht versäumen. Es handelt sich um ein Zentrum für zeitgenössische Kunst, wo ebenfalls die Ausstellungen der Biennale der Kunst der Stadt Amposta stattfinden.

Matt Lamb, der in Chicago geborene nordamerikanische Künstler irländischer Abstammung, kam durch seinen deutschen Repräsentanten nach Horta. Seine Inspirationen im Stile Picassos können in der Ausstellung Lamb encounters Picasso (Lamb trifft Picasso) besichtigt werden. Der Versammlungssaal der Stadtverwaltung wird von einem Werk im Grossformat der gleichen Serie präsiert wie das, welches das Europäische Parlament in Strassburg besitzt. Das Werk, bei dem die Geste bestimmend ist, wird von der Farbe, dem Expressionismus und der thematischen Destrukturierung beherrscht.

Der Schriftsteller Emili Rosales bietet uns mit dem Werk La Ciutat Invisible (Die unsichtbare Stadt) ein ausserordentliches, historisches Mysterium, in dem ein Tagebuch aus dem achtzehnten Jahrhundert und die Pläne des Königs Karl des Dritten erzählt werden, in denen die Schaffung einer grossen Stadt im Ebredelta, Sankt Petersburg gleich, in Sant Carles de la Ràpita, versteckt ist, wobei dem forschenden Faden eines verschwundenen Werkes des grossen Meisters der italienischen Malerei, Giambattista Tiepolo, gefolgt wird.



Foto überlassen von der Biennale von Amposta

....Ich spreche vom Grün eines immensen Deltas;
Ich spreche von den Flügen der Ibisse (Tausende von
Ibissen wie lebende Flocken des weissesten Schnees)
Und den rosafarbenen Flamingos (von dem intimen Rosa
der kaum ersichtlichen Brust eines jungen Mädchens).
Und ich spreche von der Ente, die die Luft durchpflügt
wie der von einer Schleuder abgefeuerte Stein,
Vom wie eine Schlange so subtilen Aal,
Dem silbernen Schlei in den Tümpeln.
Ich spreche von der grossen Stille, in der das süsse
Wasser des Flusses und das bittere des Meeres
verschmelzen.

Gerard Vergés

Unternehmen für Führung und kulturellen Tourismus

Àrea SCP

Archäologie und Dienstleistungen für
das kulturelle Erbgut
Castell de Miravet.
Camí del Castell, s/n
43747 Miravet
Tel. 695 186 873
Fax 977 600 135
www.areascp.com
area_scp@terra.es
Geführte Besuche und Workshops für
Kinder und Erwachsene in der Burg
von Miravet.

Conficon

Tourismus und Traditionen
Pintor Gimeno, 1
43500 Tortosa
Tel. 977 443 174 / 670 795 216
www.conficon-hostesses.com
tortosa@conficon-hostesses.com
Geführte Besuche und Verkauf von
Andenken und Kunsthandwerk aus
Tortosa und den Terres de l'Ebre.

Delta Turístic

Barceloneta, 28 bxs.
43895 L'Ampolla
Tel. 977 460 839
Fax 977 460 950
www.deltaturistic.com
info@deltaturistic.com
Agentur für Erlebnisreisen. und
kulturelle Routen durch die Terres de
l'Ebre.

Dertotravel SL

Argentina, 23-25, 4a
43500 Tortosa
Tel. 977 44 80 22
www.dertotravel.com
receptiu@dertotravel.com
Agentur für Erlebnisreisen. kulturelle
Routen durch Tortosa und die Terres
de l'Ebre.

Guies del Port

Aragó, 76
43597 Arnes
Tel. 977 435 515 / 676 308 021
guesdelport@gmail.com
Geführte Besuche durch das kulturelle
Erbgut der Terra Alta.

Hife Tours

Adrià d'Utrecht, 1
43500 Tortosa
Tel. 977 510 297
Fax 977 510 041
www.hifetours.com
central@hifetours.com
Soziokulturelle Routen, persönlich
abgestimmte Routen und Routen für
Gruppen durch die Terres de l'Ebre.

L'Escola del Parc

Av. Colom, 73
43580 Deltebre
Tel. 977 489 679 / 639 021 524
lescolarvidals@terra.es
Geführte Ausflüge zum Erleben und
Entdecken der kulturellen Identität
und des kulturellen Erbgutes der Ter-
res de l'Ebre und ihrer Naturparks.

Ilercavònia Culture

Av. Remolins, 9-11, 3r 1a
43500 Tortosa
Tel. 626 103 477 / 977 413 938
www.ilercavoniaculture.net
ilercavonia.culture@gmail.com
Routen für Gruppen durch das
historische Erbgut. Routen der Iberer
von Ilercavònia, Route der Templer
in der Schlacht von Miravet, Route
der Schlacht am Ebro und persönlich
abgestimmte Routen.

Lo Racó del Temple

Carrer del Riu, 14
43747 Miravet
Tel. 656 266 898
www.miravet.info
info@miravet.info
Besuche kultureller Art und für die
Auslegung des historischen und natür-
lichen Erbguts von Miravet.
Gubiana dels Ports, S.L.
Apartado de Correos, 69
43520 Roquetes
Tel. 977 474 887 / 637 085 052
www.gubiana.com
caro@gubiana.com
Soziokulturelle Routen, persönlich
abgestimmte Routen und Routen für
Gruppen durch die Terres de l'Ebre.

Museu Comarcal del Montsià.

Serveis educatius i culturals
Gran Capità, 34
43870 Amposta
Tel. 977 70 29 54
Fax 977 70 21 53
E-mail: info@museumontsia.org
Web: www.museumontsia.org
Geführte Besuche, Routen und
Workshops, bei denen das Erbgut von
Montsià und der Terres de l'Ebre im
Mittelpunkt steht.

Natura & Aventura

Pl. d'Espanya, 18
43540 Sant Carles de la Ràpita
Tel. 977 742 987 / 646 598 324
Fax 977 741 068
www.naturayaventura.com
naturavtra@larapita.com
Geführte Besuche zur Entdeckung
des historischen Erbguts und kultu-
rellen Wertes der Königlichen Stadt
Sant Carles de la Ràpita.

ERFAHRUNGEN





PATRONAT DE TURISME DE LA DIPUTACIÓ DE TARRAGONA

Carrer de l'Àngel, 6, 3 Stock
Edifici Siboni
43500 Tortosa
Tel. +34 977 444 447 - Fax +34 977 445 400
terresdelebre@diputaciodelatarragona.cat
www.terresdelebre.travel

